

# **Erfahrungsbericht - Erasmus in Perugia im akademischen Jahr 2013**

## **1. Auswahl des Studienorts**

Die persönliche Affinität für Italien gab den Ausschlag trotz geringer Sprachkenntnisse, im Vorfeld wurde lediglich ein A1 Sprachkurs am ZFS absolviert, ein Jahr an der Università degli Studi di Perugia zu studieren. Da sich bedauernswerterweise kaum Juristen für einen Studienplatz in Italien bewerben, kann man zwischen den angebotenen Städten frei wählen und sich seines Platzes fast schon sicher sein. Die Università degli Studi di Perugia wurde 1308 gegründet und ist somit eine der ältesten Universitäten Italiens. Die über 30.000 Studenten vermögen der 160.000-Einwohnerstadt ein studentisches Flair zu verleihen und man fühlt sich diesbezüglich positiv an Würzburg zurück erinnert. Dabei konzentriert sich das Leben auf das mittelalterliche Zentrum, was die Kontaktaufnahme sehr einfach macht. Darüber hinaus ist Perugia durch die günstige Lage idealer Ausgangspunkt für Ausflüge nach Assisi, Florenz und Rom und der italienische Charme Mittelitaliens entspricht eher den Erwartungen als der norditalienischer Städte.

## **2. Anreise**

Perugia ist von Bayern aus sehr gut mit dem Auto, Bahn oder Flugzeug erreichbar. In Perugia selbst ist ein Auto nicht unbedingt von Vorteil, da die Parkplatzsituation ähnlich wie in Würzburg problematisch ist und man bei Ausflügen wegen teures Benzins und der Autobahngebühren eher den günstigeren Zug nimmt. Von Nürnberg existiert eine Verbindung ab 20 € pro Flug mit Ryanair nach Pisa, wo man entweder mit dem Bus oder Zug nach Perugia weiterfahren kann. Die Deutsche Bahn bietet mit dem Europaspezial nach Bologna und zurück sogar ab Florenz eine echte Alternative ab 38 €, hier sollte man sich über den Nutzen einer Bahncard25 informieren. Innerhalb Italiens empfiehlt sich für Ausflüge die im Vergleich zur DB günstigere italienische Bahn, Florenz und Rom sind in zwei Stunden und etwa 13 € pro Ticket zu erreichen. Außerdem fliegt Ryanair ab Perugia günstig zu verschiedenen Zielen innerhalb Italiens und Europas, sodass man sich durchaus Gedanken über einen Kurztrip nach Sardinien, Sizilien oder Barcelona machen sollte.

## **3. Formalitäten**

Wichtigstes Dokument vor der Abreise ist das Learning Agreement. Sollten die Informationen des Vorlesungsverzeichnisses auf der Homepage nicht aktuell oder sich sonstige Änderungswünsche herausstellen, so kann problemlos ein Change-Formular bei der Studienbetreuerin, deren Büro sich im Komplex der Jurafakultät befindet, ausgefüllt werden. Das International Office Perugias hat seinen Standort gewechselt und befindet sich nun in der Piazza Università 1 im Untergeschoss.

Weiterhin wird für Italien immer das Melden bei der zuständigen Questura und das Ausstellen eines Codice Fiscale beim Finanzamt empfohlen.

Bezüglich eines Anbieters für eine italienischen Simkarte können kaum Tipps gegeben werden, die auch nach wenigen Monaten noch Gültigkeit besäßen und so empfiehlt es sich vor Ort nach Angeboten zu suchen oder andere Studenten nach dem aktuell günstigstem Tarif zu fragen.

Um vor Ort auf Wohnungssuche gehen zu können bewarb ich mich für ein Studentenwohnheim und bekam einen Platz im Collegio di Agraria. Im Nachhinein kann eher das Suchen einer Wohnung über das Internet oder das vorübergehende Zimmermieten im Hostel empfohlen werden, denn das Collegio

di Agraria liegt eine halbe Stunde Fußmarsch vom Zentrum entfernt und die Jurafakultät befindet sich auf der anderen Hügelseite. Nach zwei Monaten fand ich eine akzeptable Wohnung und zog ins Zentrum. Der italienische Wohnungsmarkt entspricht nicht unbedingt deutschen Vorstellungen. Mit Mieten von ca. 250-300€ ist Perugia zwar im Vergleich zu Städten wie Bologna erschwinglich, allerdings sind v.a. die günstigeren doppia, also Doppelzimmer mit sehr eingeschränkter Privatsphäre, Typsache und der Zustand vieler Wohnung ist renovierungsbedürftig. Als problematisch kann sich zudem der Internetanschluss erweisen. Da bei einer Kündigung vor Ablauf der Mindestlaufzeit eine Vertragsstrafe fällig wird, haben v.a. Wohnungen mit häufig wechselnden Mietern kein Internet. Übergangsweise kann man nach dem Ausstellen eines Bibliotheksausweises die Computer dort nutzen, bis man entweder ein vorhandenes Wlan-Netzwerk gefunden hat und sich anschließt oder anderweitig behilft.

#### 4. Sprachkurse

Bereits in Würzburg wurde ein A1 Sprachkurs des ZFS absolviert, ebenso wie die beiden Vorbereitungskurse der Jurafakultät Rechtsitalienisch und Einführung in das italienische Recht. Wer überhaupt kein Italienisch kann sollte ernsthaft in Erwägung ziehen sich ebenfalls für einen der für Jurastudenten etwas ungünstig am Hubland Nord stattfindenden Sprachkurse des ZFS zu bewerben. Denn in Italien wird kaum Englisch gesprochen und so kann sich eine Wohnungssuche oder eine Vorlesung schwierig gestalten. Als Alternative oder Ergänzung kann bei Losglück auch der kostenlose EILC (Erasmus Intensive Language Course) bei der Università di Stranieri di Perugia absolviert werden. Dieser bietet einen idealen Einstieg in das Erasmusleben, da sich die kennengelernten Erasmusstudenten nach dem Kurs über ganz Italien verteilen und man sie so später besuchen kann. Der von der Università degli Studi di Perugia am CLA (Centro Linguistico di Ateneo) angebotene kostenpflichtige Sprachkurs ist nach Teilnehmeraussagen nicht zu empfehlen, da sich der Veranstaltungsort relativ weit außerhalb befindet und das Niveau der Teilnehmer zu weit auseinanderklafft, sodass kaum produktiv gearbeitet werden kann. Unbedingt sollte man dagegen die beiden Vorbereitungskurse der Universität absolvieren. Insbesondere die Kenntnis der Fachtermini durch Rechtsitalienisch ermöglicht einen einigermaßen reibungslosen Einstieg in die Vorlesungen.

#### 5. Leben in Perugia

Perugia ist eine Studentenstadt und das Leben konzentriert sich dabei auf das historische Zentrum. Mittelpunkt des sozialen Lebens sind die Treppen vor dem Dom, die ab Beginn der Nacht von Studenten aus aller Herren Ländern bevölkert werden. Leider ist Perugia der größte Drogenumschlagsplatz Mittelitaliens und aus Angst vor Gewalttätigkeiten wurde ein nächtliches Glasverbot erlassen. Bier und Wein werden daher nach 8 Uhr nur noch in Plastikbechern ausgeschenkt. Vermeidet man gewisse Bezirke bei Nacht, so wird man kaum in Berührung mit den Aktivitäten der 'Ndrangheta kommen und mir ist auch in meinem großen Bekanntenkreis niemand bekannt, der eine negative Erfahrung gemacht hätte. Der Lebensunterhalt ist in Italien teurer als zuhause und das Reisen verursacht weitere Kosten. Diese Mehrkosten werden durch die Erasmusförderung kaum aufgefangen, sodass man sich bereits im Vorfeld Gedanken über die Kompensation durch Arbeit, Auslandsbafög, Ersparnisse oder Zuwendungen der Eltern Gedanken machen sollte.

#### 6. Studium an der Gasthochschule

Die angebotenen Vorlesungen finden fast ausschließlich in Italienisch statt. Wer Probleme beim Verständnis hat kann den Professor bitten langsamer zu reden, für mich persönlich bestanden aber bei

keiner der besuchten Vorlesungen Verständnisprobleme. Das italienische Recht ist eine Mischung aus dem Code Civile Napoleons und unserem BGB, sodass einem einerseits vieles bekannt vorkommt, andererseits aber gerade die Unterschiede das Interesse wecken. Erasmusstudenten haben jede besuchte Vorlesung durch Unterschrift des Professors in der Anwesenheitsliste zu dokumentieren und benötigen eine 75-prozentige Teilnehmerquote um zur Prüfung zugelassen zu werden. Allerdings ist die Einhaltung dieser Regelung eher dem italienischen Lebensverständnis unterworfen, sodass sich manchmal der Professor weigert jedes Mal zu unterschreiben oder man wird bei mangelnder Präsenz aber gutem Willen trotzdem zugelassen. Der Vorlesungszeitraum ist von Oktober bis Dezember und von März bis Mai. Die Prüfungen werden danach meist einmal monatlich angeboten, wobei es sich empfiehlt bereits zum ersten möglichen Termin zu erscheinen, denn entweder kann man die Fragestellung kennenlernen oder man besteht die Prüfung. Mündliche Prüfungen über theoretische Ausführungen der juristischen Literatur sind für den deutschen Studenten ungewohnt, aber meist behandelt der Professor den Erasmusstudenten seiner Situation angemessen, sodass etwa Sprachprobleme überbrückt werden und nicht Gegenstand der Benotung sind. Zur Ergänzung der Vorlesung und zur Vorbereitung auf die Prüfung, wobei manchmal sogar ausschließlich die Manuali und nicht etwa die Vorlesung prüfungsrelevant sind, empfiehlt jeder Professor seine eigenen oder seine bevorzugten Manuali, also Lehrbücher. Da sie für die Prüfungsvorbereitung unverzichtbar sind und die Bibliothek nicht immer den bequemsten Weg für den Studenten bedeutet, erwägt man den Kauf. Dies stellt sich nach bereits kurzer Zeit aufgrund der sehr hohen Preise und der Fragwürdigkeit so hoher Investitionen in das Auslandsstudium als problematisch heraus. Italienische Studenten haben für sich einen Ausweg durch den Kauf illegaler Raubkopien der Manuali gefunden.

## 7. Goliardia

Die Goliardia ist die italienische Version deutscher Studentenverbindungen, was bedeutet, dass Ursprünge, Ausprägungen und Traditionen gänzlich andere, dem italienischen Mittelalter entspringende, sind. Nachdem in den 80er Jahren fast alle Orden vorübergehend inaktiv werden mussten, existiert sie inzwischen wieder in fast jeder größeren Universitätsstadt. Die Orden sind fast alle gemischtgeschlechtlich und die Traditionen mittelalterlich, wobei sie durch den ausgeübten Einfluss auf amerikanische Verbindungen durchaus bekannt vorkommen. Die Goliardia bedeutet für einen Erasmusstudenten die einzigartige Möglichkeit in traditionelles italienisches Studentenleben einzutauchen und durch das Besuchen anderer Orden Freundschaften in ganz Italien zu schließen. Oftmals befinden sich die Orden noch in der Aufbauphase, sodass sie vielleicht im öffentlichen Leben noch nicht unbedingt sichtbar auftreten und zur Kontaktaufnahme nachgefragt werden muss.

## 8. Fazit

Nach meinem Jahr Erasmus in Perugia fiel es mir durchaus schwer die vielen neugewonnenen Freundschaften, die vielen Eindrücke und das Neugelernte zurücklassen zu müssen. Die Erfahrungen im Ausland mit der gewonnen Selbstständigkeit möchte ich nicht missen. Wie bereits erwähnt ist Perugia ähnlich groß wie Würzburg. Dies bedeutet für denjenigen, dem Würzburg bereits zu klein ist und der endlich einmal in eine Großstadt möchte, dass Perugia die falsche Wahl ist. Wer sich allerdings in Würzburg wohl fühlt und es für das Angebotene schätzt, der wird in Perugia absolut glücklich werden und die italienische Version seiner Perle im Frankenland vorfinden.